

Wir können diese kurze Uebersicht nicht schliessen, ohne des Festes zu erwähnen, das am 11. September dieses Jahres in Montserrat gefeiert wurde. Es galt der Erinnerung der vor ungefähr 1000 Jahren stattgehabten Auffindung des Gnadenbildes. Dasselbe wurde im Namen des Papstes vom Nuntius feierlichst gekrönt und die seligste Jungfrau und Gottesmutter als Patronin von Catalonien ausgerufen. Zugleich wurde ein eigenes Officium und eine eigene Messe bewilligt. — Möge das herrliche Stift noch recht lange zur Ehre der „Gebenedeiten unter den Weibern“ und zum Wohle der Menschheit segensreich wirken!

Salzburg.

J. N. Prof.

The Downside Review.

London 1880

Das Benedictiner-Colleg zum heil. Gregor in Downside veröffentlicht seit dem Monat Juli 1880 eine Zeitschrift, deren Hauptzweck ist, Alles was auf besagtes Colleg und dessen Schüler Bezug hat, der Nachwelt zu überliefern. Zugleich wird die Geschichte des Ordens besprochen. Ebenso finden wir da Uebersichten und Recensionen über die neueste Literatur, über religiöse Tagesfragen u. s. w. Wir müssen uns heute darauf beschränken, von den 4 vorliegenden Heften (1. Juli 1880; 2. Jänner, 3. April und 3. Juli 1881 — 328 S. 8.) die Ueberschriften der wichtigsten Aufsätze zu geben und die eingehende Besprechung derselben auf die nächste Nummer verschieben. Da haben wir: I. Biographie des hochw. H. Thomas Josef Brown, O. S. B., Bischof von Newport und Menevia. *Succisa virescit*. Eine Studie über die Geschichte der Benedictiner im letzten Jahrhundert (4. Artikel). St. Gregors Kirche, Kloster und Colleg. Das Centenarium auf Monte Casino. Die Medaille der St. Gregors Gesellschaft. Rückblick auf das verflossene Jahr. Uebersichten. Vermischte Nachrichten. Catalog alter Druckwerke, die sich in Downside befinden (3. Artikel). II. Biographie des hochw. Johann Beda Polding, O. S. B., ersten Erzbischofs von Sydney (3 Artikel). Das neue Benedictiner-Kloster und Colleg Fort Augustus in Schottland. Der hochw. P. Oswald Davis, O. S. B. *Succisa virescit* (s. oben). Ueber das Kloster und das Colleg zum heil. Gregor (2. Artikel). Der Rest, Uebersichten etc. wie oben. — III. Fortsetzung (Polding, *Succisa virescit*, St. Gregors Kloster). Die Märtyrer von St. Gregor. Uebersichten etc. — IV. Fortsetzungen (Polding, *Succisa virescit*, Märtyrer von St. Gregor). Rückblick, Uebersichten etc.

Salzburg.

J. N. Prof.

Katechismus der Gelübde für die Gott geweihten Personen des Ordensstandes.

Von P. Petrus Cotel, S. J. Aus dem Französischen übersetzt von Aug. Maier, Repetitor am erzbischöflichen Priesterseminar zu St. Peter. Mit Approbation des hohen Capitel-Vicariats Freiburg. Zweite, verbesserte Aufl. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung 1881.

So klein das Büchlein ist, 84 Seiten, ist es doch recht inhaltsreich. Ja es ist ein wahrer Katechismus für Ordensleute, besser für Congregations-Mit-

glieder. In 158 Fragen und Antworten und erläuternden Noten wird der Begriff des Gelübdes, die Vortrefflichkeit der Ordensgelübde und die verschiedenen Arten derselben im allgemeinen und sodann im besonderen recht gründlich behandelt. Beim Begriffe des Gelübdes hätten wir Frage 2. in der Erklärung mehr Deutlichkeit gewünscht, oder aber bei der Anführung der verschiedenen Arten der Gelübde auch die bedingten und unbedingten erwartet. Das Gelübde der Armuth, welches im besonderen zuerst abgehandelt wird, ist am gründlichsten und erschöpfend durchgenommen; nicht als ob die beiden andern Gelübde — Keuschheit und Gehorsam — weniger gut behandelt wären. Manche Frage wünschten wir aber doch etwas deutlicher erklärt. Besondere Rücksicht ist auf die Congregationen genommen, so besonders beim Gelübde der Armuth und des Gehorsams. Das Büchlein passt gut für Novizen und Novizinnen.

N. S.

Kalenderschau 1882.

Die katholischen Volkskalender für das Jahr 1882 sind zum grossen Theile schon erschienen. Dieselben sind wiederum mit Eifer und Erfolg bemüht gewesen, eine treffliche Unterhaltungs-Lectüre und reiche Belehrung zu bringen und auf diese Weise dem verderblichen Einflusse der schlechten Kalender-Literatur zu steuern. Der jüngste katholische Volkskalender, der in der Benedictiner-Buchdruckerei in Brünn soeben erschienene „Vaterländische Kalender,“ bringt uns die folgenden Worte in den Blättern des Vereins vom heil. Carl Borromäus in Erinnerung, welche die Bedeutung der Kalender und die Gefährlichkeit der schlechten in richtiger Weise kennzeichnen. Es heisst n. u. A.: „Wer nur ein einziges Mal in das eine oder andere Exemplar der berühmtesten Volks-Kalender hineingesehen hat, der wird überzeugt sein, wie hier theils Vorurtheil gegen die Religion, theils flache Gleichgiltigkeit gegen alles Höhere, mitunter sogar Hass gegen das Christenthum selbst derjenigen Classe in's Herz geträufelt wird, die durch ihre Lebensstellung sonst nicht von der schlechten Literatur, ja nicht einmal von den schlechten Zeitungen erreicht werden kann. Der Kalender ist für unzählige Landleute, Handwerker, Hausfrauen, Knechte und Mägde das einzige Buch, das ihnen, nebst dem Gebetbuche etwa, in die Hand kommt. Man liest ihn aber- und abermals, bis die dort gepredigten Grundsätze auch dem Dümmden in den Kopf sich setzen. Einer dieser schlechten Kalender hat schon seit Jahren eine Auflage von mehr als 70.000 Exemplaren. Neben ihm steht noch eine ganze Reihe ähnlichen Gelichters ebenfalls in zahlreichen Auflagen, so dass man sagen muss, es seien seit bloss elf Jahren mehr als eine Million schlechter Bücher unter das deutsche Volk geschleudert worden und sie werden sorgsam verwahrt, sei es auch nur wegen der schönen Bilder.“ Wir können die Berechtigung dieser Klage nicht bestreiten; aber es ist doch auch Vieles geschehen, um den Schaden, welchen die schlechte Kalender-Literatur verursacht, möglichst vom christlichen Volke abzuwenden. In Preussen ist an vielen Orten einer der schlimmsten dieser Sorte, der „Lahrer hinkende Bote,“ im vorigen Jahre und auch in diesem Jahre wieder confiscirt worden, weil er eine verbotene Literatur betrieb. Dann, was die Hauptsache ist, hat